



Swissnoso Newsletter Oktober 2023

Informationen zu den neuesten Swissnoso-Publikationen

Swissnoso-Empfehlungen zu Infektionspräventions- massnahmen bei viralen respiratorischen Infektionen in Akutspitälern

Swissnoso hat für die kommende Herbst-/Wintersaison harmonisierte Empfehlungen zur Verhinderung der Übertragung von SARS-CoV-2, Influenza, Respiratory Syncytial Virus (RSV) und anderen Viren, welche akute Atemwegsinfektionen verursachen, in einer einzigen Übersicht zusammengestellt. Der Leitfaden ist auf Akutspitäler ausgerichtet, kann aber auch in Langzeitinstitutionen zur Anwendung kommen.

Der Schwerpunkt liegt auf allgemeinen Vorsichtsmassnahmen wie Husten-Etikette, persönliche Schutzausrüstung und Händehygiene. Das Dokument enthält zusätzlich differenzierte Empfehlungen beim Umgang mit erwachsenen, pädiatrischen und stark immungeschwächten Patienten sowie für Spital-assoziierte Ausbrüche mit Atemwegsviren. Auch arbeitsmedizinische Empfehlungen sind enthalten.

Die Empfehlungen sind unter nachfolgendem Link auf der Swissnoso Webseite verfügbar.

[Swissnoso Guidelines](#)

Swissnoso Annual Report - Epidemiology of healthcare-associated infections in Switzerland 2022

Die Überwachung stellt nach wie vor den Eckpfeiler der Prävention von healthcare-assoziierten Infektionen (HAI) auf Spital- und nationaler Ebene dar. Ihre Hauptziele sind, alarmierende Trends bei den HAI-Raten zu erkennen und die Wirksamkeit von Strategien zur Infektionsprävention und -kontrolle (IPC) zu bewerten, um das nationale Ziel der Reduzierung von HAI (NOSO-Strategie) zu unterstützen. Der [Swissnoso Annual Report - Epidemiology of healthcare-associated infections in Switzerland 2022](#) liefert umfassende Informationen zur Epidemiologie von healthcare-assoziierten Infektionen im Jahr 2022.

Der Bericht präsentiert die Ergebnisse der nationalen Punktprävalenzerhebung (CH-PPS) für das Jahr 2022, bei welcher die HAI-Prävalenz mit 5,9 % im Vergleich zur landesweiten Erhebung 2017 unverändert blieb. Er erörtert die Ergebnisse der Surveillance/Überwachungsmodule für chirurgische Wundinfektionen (SSI) und katheterassoziierte Harnwegsinfektionen (CAUTI), zusätzliche Überwachungsmodule, die sich in der Entwicklung befinden, sowie die Digitalisierungsstrategie von Swissnoso, die in Abstimmung mit anderen nationalen digitalen Gesundheitsinitiativen darauf abzielt, automatisierte Überwachungsdaten für Spital-Dashboards und die Überwachung auf nationaler Ebene bereitzustellen.

Die jüngsten Trends bei der nosokomialen Übertragung von SARS-CoV-2 und Influenza, welche im Bericht zusammengefasst sind, unterstreichen die Notwendigkeit, die Epidemiologie von respiratorischen Viren weiterhin zu überwachen, um die notwendigen Massnahmen zur Minimierung der Auswirkungen von grippeähnlichen Erkrankungen in der Akutversorgung regelmässig anzupassen. Gleichermassen erfordert das Risiko, das von multiresistenten Erregern und neu auftretenden Krankheitserregern wie *Candida auris* in der Akutversorgung ausgeht, eine koordinierte Vorbereitung und Reaktion, wofür Swissnoso und das Bundesamt für Gesundheit ein *Outbreak Investigation Centre* eingerichtet haben.

Eine Selbstevaluation der IPC-Strukturen und -Prozesse in Schweizer Spitälern im Rahmen des CH-PPS 2022 ergab insgesamt ein "fortgeschrittenes" Niveau, aber es besteht noch Verbesserungspotenzial in Bezug auf die Umsetzung multimodaler HAI-Präventionsmassnahmen, die IPC-Aus- und Weiterbildung sowie Überwachung und Feedback der Anwendung von Infektionspräventionsmassnahmen. Ergänzend zu den nationalen *Strukturellen Mindestanforderungen für die Prävention und Bekämpfung von healthcare-assoziierten Infektionen (HAI) in Schweizer Akutspitälern* schliesst der Bericht mit einer Auflistung wichtiger Möglichkeiten zur HAI-Prävention seitens Swissnoso und der Schweizer Akutspitäler.

Swissnoso Annual Report - Epidemiology of healthcare-associated infections in Switzerland 2022

Entwicklung der Epidemiologie von *Candida auris* in Europa und auf globaler Ebene

Swissnoso weist auf die weltweit steigende Inzidenz von *C. auris*-Fällen, insbesondere in mehreren europäischen Ländern, hin. Eine systematische Übersichtsarbeit aus dem Jahr 2020 von [Chen et al.](#) zeigt die weltweite Verbreitung verschiedener *C. auris*-Kladen, wobei erhebliche Fallzahlen in Südafrika, den USA, Indien und Spanien beobachtet wurden (für die USA siehe auch: [CDC tracking](#))

Darüber hinaus deuten neueste Daten aus einer umfassenden Erhebung aller 30 EU-/EWR-Ländern darauf hin, dass sich die gemeldeten Fälle zwischen 2020 und 2021 fast verdoppelt haben (335 Fälle gemeldet von acht Ländern im Jahr 2020 gegenüber 655 Fällen gemeldet von 13 Ländern im Jahr 2021, [Kohlenberg et al.](#)). Darüber hinaus gab es in jüngster Zeit mehr als einen Ausbruch in mehreren Ländern, wenn auch mit begrenzter Ausbreitung zwischen den Einrichtungen. Noch besorgniserregender ist jedoch, dass Länder wie Italien und Griechenland bereits eine Ausbreitung zwischen Gesundheitseinrichtungen melden und Spanien einen endemischen Zustand erreicht zu haben scheint. Dies sind alles Länder, in die Schweizer Bürgerinnen und Bürger reisen und in welchen sie unter Umständen wegen einer akuten Erkrankung oder aufgrund eines Unfalls ins Spital eingeliefert werden müssen.

Wir möchten daher Spitäler und deren Team für Infektionsprävention auffordern, die aktuelle Epidemiologie bei der Entwicklung oder Überarbeitung von Leitlinien für das Eintrittsscreening auf *C. auris* zu berücksichtigen.

Swissnoso hat die [Empfehlung zur Prävention und Kontrolle von *C. auris* in Akutspitälern der Schweiz](#) mit einer neuen Empfehlung zum Eintrittsscreening ergänzt:

Aktive Surveillance:

- Mindestens Durchführung eines gezielten Eintrittsscreenings bei Patienten und Patientinnen, die von einer Intensivstation im Ausland verlegt werden, sowie bei Patienten und Patientinnen, die in einem Land mit bekannten lokalen Ausbrüchen oder (regionalem) endemischem Auftreten hospitalisiert waren.
- Erwägung eines Eintrittsscreenings bei allen Patienten und Patientinnen mit direktem Transfer aus einem Spital im Ausland.

Wir sind uns bewusst, dass viele Länder noch kein obligatorisches Meldesystem eingeführt haben, dass die Daten möglicherweise unzuverlässig oder nicht aktuell sind, und dass eine solche Empfehlung im Alltag nicht leicht umzusetzen ist. Dennoch sind wir der Meinung, dass es in der Verantwortung der lokalen Teams für Infektionsprävention liegt, sich dieses

aufkommenden Problems bewusst zu sein und ihre Screening Praktiken an die sich ändernde Epidemiologie von *C. auris* anzupassen.

Candida Auris Empfehlung



Swissnoso

Generalsekretariat

Sulgeneckstrasse 35

3007 Bern

Telefon: +41 31 331 17 33

E-Mail: contact@swissnoso.ch

[Datenschutzerklärung](#)

You are receiving this email because you have subscribed to the Swissnoso Newsletter.

[Unsubscribe](#)